

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 18.04.2018

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 35. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 17.04.2018****öffentlich****4.2 Erneuerung der Eisenbahnüberführungen Deutz-Mülheimer Straße in
Köln-Deutz
2911/2017**

RM Pöttgen merkt an, dass die Vorlage die Fraktionen erst nach den Arbeitskreisen erreicht habe und insofern noch keine Gelegenheit bestand, diese zu beraten. Die SPD-Fraktion möchte auch ungern durch eine vorschnelle Beschlussfassung eine fiktive U-Bahn auf der Deutz-Mülheimer Straße beerdigen. Er schlägt daher vor, die Vorlage heute ohne Votum in die weiteren Gremien bzw. den Rat zu verweisen.

RM Weisenstein kritisiert in diesem Zusammenhang die heutige Radverkehrsführung unter dem Viadukt; er rege an, diese im Zuge der anstehenden Baumaßnahme zu optimieren und die Fahrbahn neu aufzuteilen.

SE Graf unterstreicht diese Anregung nachdrücklich und bittet um Mitteilung, ob die in Anlage 1 skizzierte Aufteilung der Spuren bereits endgültig sei.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung, stellt klar, dass eine U-Bahn vom rechtsrheinischen Ende der Severinsbrücke bis mindestens zur Deutz-Mülheimer Straße/Danzier Straße, d.h. auf einer sehr langen Strecke, unter die Erde geführt werden müsste, so dass es sich um ein enorm aufwendiges und teures Bauwerk handeln würde. Aus diesem Grund wurde bereits vor einigen Jahren der Beschluss gefasst, den Bau einer U-Bahn nicht weiter zu verfolgen, so dass vielmehr die oberirdische Variante für den ÖPNV-Bedarfsplan angemeldet wurde. Auf dieser Grundlage sei die Empfehlung der Verwaltung in der vorliegenden Beschlussvorlage entstanden.

Hinsichtlich der Radverkehrsführung weist er darauf hin, dass die Gesamtbreite des Straßenraumes - 27,10 m - nicht verändert werden könne. Bei einer Aufweitung müssten die Brückenbauwerke aus statischen Gründen eine zusätzliche Stütze mittig erhalten. Allerdings handele es sich hier auch nicht um eine Hauptverkehrsrouten für

den Radverkehr, so dass die Verwaltung diesen Aspekt eher unkritisch sehe. Er sagt zu, zu gegebener Zeit eine Neuaufteilung der Spuren – innerhalb der Gesamtbreite - zu prüfen.

Auch RM Götz meldet für die CDU-Fraktion Beratungsbedarf an. Wie von Herrn Pöttgen bereits angemerkt, sei mit dieser Vorlage die Frage verknüpft, ob man eine U-Bahn nun endgültig ausschließen möchte. Angesichts des heutigen Tagesordnungspunktes „Bahnknoten Köln“ sei diese Frage aktuell auch sicherlich anders zu beurteilen als noch vor 10-15 Jahren. Um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die in Rede stehende Verwaltungsvorlage zu haben, bittet seine Fraktion daher um eine Kostenschätzung für die Vorsorgemaßnahmen eines möglichen späteren U-Bahnbaus.

- Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.